



WAS ZUNÄCHST ZU TUN IST

Bei einem Sterbefall in der Wohnung muss zunächst ein Arzt verständigt werden. Er wird Ihnen mit seiner Erfahrung weiterhelfen. Sollte der Trauerfall in einem Krankenhaus, einem Senioren- oder Pflegeheim eingetreten sein, so unternimmt die Verwaltung die ersten notwendigen Schritte.

Der Arzt wird die Todesbescheinigung ausstellen. Dazu benötigt er den Personalausweis der verstorbenen Person. Die Angehörigen werden nun ein Bestattungsinstitut ihres Vertrauens hinzuziehen, das Ihnen weiterhilft. Bei der Wahl sind Sie in jedem Fall frei, unabhängig von der Bestattungsart und dem Sterbeort.

DAS ERSTE GESPRÄCH MIT DEM BESTATTER - Im Ernst- oder Vorsorgefall

Es wird ein persönliches Gespräch stattfinden, um den Rahmen für die Beisetzung und die Trauerfeierlichkeiten zu besprechen. Der Berater wird dabei all die Informationen erfragen, die er braucht, um Ihnen die Pflichten und Erledigungen der nächsten Tage, vor allem die nötigen Behördengänge abzunehmen, falls Sie dies wünschen.

Für dieses Gespräch und für die Erstellung eines Vorsorgevertrages sind folgende Unterlagen notwendig:

- Der Personalausweis
- Das Familienstammbuch mit der Heiratsurkunde, die Geburtsurkunde und bei Geschiedenen zusätzlich das Scheidungsurteil
- Die Rentenversicherungsnummer
- Krankenversicherungskarte
- Lebens- bzw. Sterbeversicherungspolice zusammen mit der letzten Beitragsquittung
- Bei vorhandenen Wahlgräbern das Grabdokument

HABEN SIE DARÜBER NACHGEDACHT?

- Welche Verwandten und Freunde sollen sogleich benachrichtigt werden?
- Wem möchten Sie einen Trauerbrief zusenden? Haben Sie alle Adressen?
- Liegt ein Testament vor? Wo ist es hinterlegt?

Ich hoffe, diese kleine Orientierungshilfe gibt Ihnen die Chance, sich auf das zu besinnen, was für Sie persönlich am wichtigsten ist, falls der „Fall der Fälle“ Wirklichkeit wird.

Bestattungen mit Herz Claudia Matzen e.K.
- Immer gerne für Sie da -

0461 - 5003922
info@bestattungen-mit-herz.de
www.bestattungen-mit-herz.de